

Zeitschrift: Burgdorfer Jahrbuch

Herausgeber: Verein Burgdorfer Jahrbuch

Band: 50 (1983)

Rubrik: Jahresbericht der Casino-Gesellschaft Burgdorf

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Jahresbericht der Casino-Gesellschaft Burgdorf

Jürg Wegmüller

Die Saison 1981/82 der Casino-Gesellschaft Burgdorf wurde am *19. Oktober* mit der *Hauptversammlung*, an der die üblichen statutarischen Geschäfte abgewickelt wurden, eröffnet. Höhepunkt des Abends war das Auftreten von *Elsie Attenhofer*, die aus ihrem Erstling «Der Flug um die goldene Müükke» las, einem Buch, das mit feinsinnigem Humor und erfrischender Ironie autobiographische Episoden und Anekdoten, vor allem aus den «Cornichon»-Jahren und der Frühzeit des Schweizer Films, spiegelt.

Der Autorenabend vom *30. Oktober* brachte ein Wiedersehen mit *Wolfgang Hildesheimer*. Der seit Jahren in Poschiavo ansässige Autor stellte sein neues Buch «Marbot» vor, eine Biographie, deren Objekt nie existiert hat. Geschichtlicher Hintergrund und Umwelt sind real gezeichnet und nachprüfbar, vom englischen Elternhaus bis zu Goethe und Schopenhauer, der fiktive Sir Andrew Marbot, Kunsthistoriker von unerhörtem Rang, analysiert und interpretiert bildende Kunst unter völlig neuen Fragestellungen und kommt zu überraschenden Einsichten, die seiner Zeit, dem 19. Jahrhundert, voraussehen. Alles in allem ein virtuos geschriebenes Buch, das den Leser betroffen und bereichert zurücklässt.

Von ganz anderer Art war die Lesung von *Karin Struck* vom *16. November*. In ihren Texten widerspiegelt sich unsere Zeit, mit all ihrer Gewalt, ihren Problemen und Untiefen. Frauen, dieser Welt ausgeliefert, versuchen mit Einsatz ihrer letzten Kräfte sich zu behaupten, ihre «Innenwelt» angesichts der Sturmflut der «Aussenwelt» zu verteidigen.

Jürg Laederach, der am *15. März* sein literarisches Werk vorstellte, entwirft in seinen Geschichten einen Kosmos ureigenster Art. Geführt von einer unbändigen Fabulierlust und Freude am Kombinieren, entstehen Erzählungen, in denen die Grenzen der Rationalität überschritten werden, Unmögliches möglich und Alltägliches absurd erscheint. Humor, Einsicht ins Menschlich-Allzumenschliche waltet in seinem Schaffen.

Auch in diesem Berichtsjahr veranstaltete die Casino-Gesellschaft gemein-

sam mit der Ortsgruppe Burgdorf und Umgebung des Schweizerischen Musikpädagogischen Verbandes einen Abend. Der Berner Musikwissenschaftler *Theo Hirsbrunner* sprach am 30. November über Debussy in seiner Zeit. Es ging Hirsbrunner in seinen Ausführungen vor allem darum, die vielen Bezüge darzulegen, die das Werk Debussys mit dem seiner Zeitgenossen verbindet, Bezüge, die die gesamte Geistesgeschichte der Jahrhundertwende umreissen.

Eine Einführung in das geheimnisvolle Gebiet der Akupunktur bot am 7. Dezember Dr. med. *André Thurneysen*. Illustriert durch einen aufschlussreichen Film, zeigten die Ausführungen Thurneysens den weiten Anwendungs- und Wirkungsbereich, aber auch die Grenzen der heilenden Wirkung dieser chinesischen Nadelstechmethode. Wichtig und erfreulich war, dass der Referent vom Wesentlichen ausging, vom völlig anders gearteten Weltbild der chinesischen Medizin.

Anregend provokant trug der Schriftsteller und Berner Kultursekretär *Peter J. Betts* am 18. Januar seine Thesen zur Kulturförderung vor. Für ihn ist Kultur dann wertvoll, «wenn man sie nicht einfach besitzt oder zur Kenntnis nimmt, sondern wenn man sich um sie bemüht». Es geht ihm im Sinne des Europarats darum, dass Kultur alles umfassen solle, «was dem Individuum erlaubt, sich gegenüber der Welt, der Gesellschaft und auch gegenüber dem heimatlichen Erbgut zurechtzufinden, alles was dazu führt, dass der Mensch seine Lage besser begreift, um sie unter Umständen verändern zu können». An die Ausführungen Betts schloss sich eine intensive, zuweilen harte Kulturdiskussion an.

Die Kunsthistorikerin *Johanna Strübin* und die Soziologin Dr. rer. pol. *Kathrin Pfister* sprachen am 22. Februar über Quartierwirtschaften des Historismus aus kunsthistorischer und soziologischer Sicht. Es gelang ihnen, die ganze Faszination einer Quartierbeiz der Jahrhundertwende wieder aufleben zu lassen, kein leichtes Unterfangen angesichts der Komplexität des Themas! Dieses von der Casino-Gesellschaft und der Regionalgruppe Burgdorf/Emmental/Fraubrunnen des Berner Heimatschutzes gemeinsam organisierte Referat zeigte, wie lebendig ein kunsthistorisches Thema angegangen werden kann.

Im wahrsten Sinne des Wortes grossartig ist der Liederabend mit *Doris Sofiel* zu nennen, der am 5. Mai im Gemeindesaal stattfand. Die dem Württembergischen Staatstheater angehörende Mezzosopranistin, begleitet von Konrad Richter am Flügel, gestaltete in unvergleichlicher Art und Weise Lieder von Schumann, Mahler, Brahms und de Falla. Mahlers «Kinderto-

tenlieder» und de Fallas «Siete canciones populares Espagñoles» waren Höhepunkte beglückenden Singens.

Lieder und Tänze aus der «Sammlung von Schweizer-Kühreihen und Volksliedern» aus dem Jahre 1826 brachten *Franz Anderegg* (Tenor), *Robert Baum* (Gitarre) und *François Seydoux* (Orgel) am 24. Mai zu Gehör. Eingeleitet von Dr. phil. *Brigitte Bachmann-Geiser* vermochte dieser Anlass zu demonstrieren, wie vielfältig schweizerische Volksmusik ist.

Als Schlussbouquet der Saison darf man die Autorenlesung in den vier Landessprachen nennen, die die Casino-Gesellschaft anlässlich der Jahrestagung des Schweizerischen Schriftsteller-Verbandes am 11. Juni Burgdorfs Literaturfreunden bot. *Gabrielle Faure* repräsentierte die welsche, *Carlo Castelli* die italienische, *Andri Peer* die rätoromanische und *Hugo Loetscher* und *Robert Oehninger* die deutschsprachige Schweiz. Dieser Abend vermittelte ein anschauliches Beispiel der Vielfältigkeit, die unsere vier Kulturlandschaften auszeichnet, er zeigte, wie bereichernd Vielsprachigkeit wirken kann.